

Historische Inhaltleere und erstmals keine breite Zustimmung für Bürgermeister und Vizebürgermeister

Bericht von der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats

Gestern wurde Ing. Stefan Steinbichler mit 22 Stimmen (bei 33 Gemeinderäten) zum Bürgermeister gewählt. Eine Stimme war ungültig, 8 Stimmen fielen auf DI A. Oppitz und eine auf Pistracher.

Weiters entschied der Gemeinderat statt bisher einen Vizebürgermeister nun zwei Vizebürgermeister zu wählen. Auf die Anfrage, warum nun zwei Bürgermeister notwendig seien, zumal ja gespart werden soll, hieß es knapp vom Bürgermeister: „Weil dies von SPÖ und ÖVP so beschlossen worden ist.“ Und das ist auch sicher tatsächlich die wahre Begründung. - Gewählt wurde A. Kirnberger als erster Vizebürgermeister (21 Stimmen; Oppitz 10 Stimmen) und V. Weinzingler als zweiter Vizebürgermeister (22 Stimmen).

Damit gab es für **Bürgermeister (und Vizebürgermeister) erstmals seit 1989 KEINE breite Zustimmung**. Die zwei Hauptgründe dafür sind, dass es von Seiten SPÖVP keine ernsthaften Gespräche mit der jetzigen Opposition gegeben hat, und das jetzige Ergebnis offenbar schon vor der Wahl vereinbart war. Und, weil SPÖVP erstmals KEINE inhaltlichen Vereinbarungen traf **oder** zumindest nicht bereit waren, solche vor der Wahl von Bürgermeister und Vizebürgermeister öffentlich zu machen. D. h. kein Wort, **ob oder was** zu den neuen Flächen am Bahnhof Unterpurkersdorf, zum künftigen Bebauungsplan, zum Verkehrskonzept, zur Transparenz und Bürgerbeteiligung, oder zu Klimapolitik und Grünraum usw. geschehen soll. Eine **solche Inhaltleere (oder Nichtöffentlichkeit) hat es noch nie gegeben**, es wurden offenbar nur Funktionen neuverteilt bzw. neugeschaffen. Es heißt also einfach, wie vor den Wahlen plakatiert: „Weiter geht’s!“.
Auffallend ist auch, dass es nun im Prüfungsausschuss 6 Mitglieder der Koalition geben wird, und nur eines der Opposition (unsere Liste), und dass die Koalition den Vorsitzenden stellen will. War eine solche Selbstkontrolle der Mächtigen der WählerInnenwille?

Bemerkenswert ist, dass die **Opposition weitestgehend für DI A. Oppitz (VP) als Bürgermeister stimmte**, - es war dies ein Votum für eine kompetente und integre Persönlichkeit, während die VP-Fraktion dies nicht machte. Es hätte also eine Alternative entsprechend dem WählerInnenwillen gegeben, die durch das Votum der ÖVP nicht zustandekam. - Zwar wäre eine erneuerte SPÖ ein sinnvoller Partner auch für unsere Liste gewesen, doch diese Konstellation gab es nicht.

Ohne Gewähr **in Anlage die Unterlagen der gestrigen Sitzung: Die Beschlüsse erfolgten nach diesen Vorlagen** (Bei den Sachgebieten wird jedenfalls noch ein Fehler korrigiert: der Naturpark kommt in den Ausschuss 8 und auch beim Wirtschaftsausschuss weg). - Der Wipur-Aufsichtsrat wird es bei der nächsten Sitzung beschickt

Was Liste Baum und Grüne bei der Aufteilung der Sachgebiete für die Stadtrats-Zuständigkeit betrifft, so wurde **im wesentlichen der Bereich des bisherigen LIB& Grünen-Stadtrats auf zwei Stadträte aufgeteilt** und um die Abfallwirtschaft erweitert (wir haben die Abfallwirtschaft auf „Kreislaufwirtschaft“ umbenannt). Das entspricht zwar nicht dem Wahlergebnis, ist aber insofern nicht so entscheidend, als Stadträte sowieso keine Entscheidungen treffen können. Und es soll auch festgehalten werden, dass die sinnvolle Abrundung der Stadtrats-Zuständigkeiten konstruktiv mit uns entschieden wurde. Dies war allerdings leider auch das einzige Positive in den Vorgesprächen.

Liste Baum und Grüne haben – aus dem Wahlergebnis folgend nun immerhin zwei Stadträte. - **Was diese Sitzung aber auch in aller Deutlichkeit zeigte, ist, dass es nun im Gemeinderat eine starke, konstruktive Opposition gibt**. Die Anliegen von BürgerInnen, insbesondere im Sinne einer sozialen, demokratischen und ökologischen Entwicklung, werden nun viele Stimmen im Gemeinderat haben!